

Ein Gräberfund.

Im Frühlinge dieses Jahres wurde in einem Wäldchen nahe an der Bahn vor dem Stationsplatze Kalsdorf, südlich von Graz in der Ebene ein mit Sandsteinplatten ausgelegtes, bei fünf Schuh tiefes und etwas längeres, verhältnißmäßig breites Grab und in demselben ein dem Vernehmen nach männliches Gerippe zufällig entdeckt. Das Gerippe lag in der Richtung mit dem Kopfe von Westen gegen Osten auf einer großen, roh bearbeiteten Steinplatte. Womit das Grab bedeckt war, konnte ich nicht mit Bestimmtheit in Erfahrung bringen. Auf einem der Steine, mit welchem es ausgelegt oder bedeckt war, zeigt sich der sehr rohe eingemeißelte Buchstabe M. und bedeutend kleiner ein O. — Die einzigen Beigaben, welche ich aus diesem von mir untersuchten Grabe erhalten konnte, sind der zerbrochene Bodentheil eines Thongefäßes von unzierlicher Arbeit, und ein eben solcher Bodentheil eines Glasgefäßes.

Wie gewöhnlich bei ähnlichen ohne Aufsicht geschehenen Aufgrabungen wird auch von einem Münzenfunde gesprochen; es gelang mir aber nicht, darüber Gewißheit oder auch nur Wahrscheinlichkeit zu erhalten.

Scheiger.